

Baulücke in Sievershausen geschlossen: Am Buschweg entstehen fünf Reihenhäuser

Lehrte-Sievershausen wächst nicht nur durch sein großes Neubaugebiet Kirchlahe-Süd. An der Ecke von Buschweg und Hämelerwalder Straße werden mitten im Ort fünf neue Reihenhäuser errichtet. Im April 2021 sollen sie bezugsfertig sein.



Sievershausen. Der erste Spatenstich war Anfang März, das Richtfest vor zwei Monaten: Auf einer Fläche an der Ecke Buschweg und Hämelerwalder Straße entstehen in Sievershausen derzeit fünf neue Reihenhäuser. Der Ort wächst damit nicht nur durch sein großes Neubaugebiet Kirchlahe-Süd, sondern auch durch die Schließung einer Baulücke.

Auf der Fläche hat in der Vergangenheit ein altes Bauernhaus gestanden. Nach dem Abriss ist dort nun Platz für fünf baugleiche Reihenhäuser entstanden. Vier von ihnen sind bereits verkauft, eines ist noch zu haben. Die Käufer kommen laut Caner Kaydul, Geschäftsführer der Hildesheimer Firma K & K Immobilien-Service, unter anderem aus Lehrte und Isernhagen. „Es sind hauptsächlich junge Paare, einige mit Kind“, erklärt Kaydul.

Trotz der Corona-Pandemie ist er mit der Geschäftsentwicklung zufrieden. „Wir verzeichnen sogar eine gestiegene Nachfrage.“ Dies könne zum einen an den derzeit

niedrigen Zinsen und zum anderen an Sievershausens zentraler Lage in der Nähe der Autobahn A2 liegen.



So sehen die Häuser von vorne aus. Quelle: Katja Eggers

Einzug ab April 2021 möglich

Die Reihenhäuser haben eine Wohnfläche von jeweils 138 Quadratmetern, die Grundstücke sind 190 Quadratmeter groß. Auf Erdgeschoss, Ober- und Dachgeschoss verteilen sich fünf Zimmer, Küche, Bad, Gäste-WC und Hauswirtschaftsraum. Jedes Haus hat einen kleinen Garten, einen Balkon und zwei Stellplätze; die Eingänge liegen am Buschweg. Vertrieb und Vermarktung laufen über die Sparkasse Hildesheim. Derzeit sind in den Häusern die Elektriker zu Gange, die Bauarbeiten liegen laut Kaydul im Zeitplan. Er rechnet damit, dass die Domizile frühestens ab April nächsten Jahres bezogen werden können.

Sievershausens Ortsbürgermeister Armin Hapke hatte in der Vergangenheit immer wieder den Ausbau der beiden maroden Straßen gefordert. Auch die Regenwasserableitung sei dort problematisch. Weil das Wasser nicht gut ablaufen könne, bildeten sich in dem Bereich oftmals große Pfützen. „Im Winter wurden sie auch schon zu Eisflächen – zur Freude der Kinder“, sagt Hapke. Dass die Häuser eigene Stellplätze bekommen, begrüßt der Ortsbürgermeister: „Die Parksituation ist dort sonst schwierig.“

Von Katja Eggers

